

Notizen zum Vorkommen der Gattungen *Brachyta* FAIRMAIRE, 1864 und *Evodinus* LECONTE, 1850 in Südtirol (Coleoptera: Cerambycidae)

Georg Kierdorf-Traut

Abstract

Notes on the occurrence of the genera *Brachyta* FAIRMAIRE, 1864 and *Evodinus* LECONTE, 1850 in South Tyrol (Coleoptera: Cerambycidae)

This paper is based on records from numerous colleagues, a review of the available literature, as well as many data by the author. Seven aberrations of *Brachyta interrogationis* (LINNAEUS, 1758) are recorded. For each of these the local distribution in South Tyrol is given with comments on biology, habitat requirements and status of threat. New habitats were discovered of the species *Evodinus clathratus* (FABRICIUS, 1792) which is very rare in South Tyrol.

Keywords: Cerambycidae, faunistics, South Tyrol, Italy

1. Einleitung

Brachyta interrogationis (LINNAEUS, 1758) – Almenblütenbock

Brachyta interrogationis ist ein Eiszeitrelikt mit boreomontaner Verbreitung. Die kälte-liebenden Tiere sind auf die Alpenregionen und den Norden Europas angewiesen. Außerdem kommt *Brachyta interrogationis* noch in anderen Teilen Europas, in Sibirien, in der Mongolei, Sachalin, Korea, Japan und Kaukasien vor (BENSE 1995). Obwohl REITTER (1912) schreibt: „bei uns [Deutschland] noch nicht nachgewiesen“, wird bei KUHNT (1912) als Vorkommen auch „Bayrische Alpen“ angegeben. In Deutschland sind Funde aktuell auch aus Bayern, Thüringen und Sachsen bekannt.

Die Imagines leben fast ausschließlich auf den Blüten ihrer Brutpflanze *Geranium sylvaticum* (Wald-Storchenschnabel), nur gelegentlich auf anderen Blüten. In Sibirien auch auf *Paeonia*, *Rhodicea* und *Euphorbia* (BENSE 1995). So fand ich die Imagines in Südtirol sehr vereinzelt auf *Crepsis pontana* (Berg-Pippau) und *Scabiosa lucida* (Glänzende Skabiose), meistens wenn *Geranium sylvaticum* verblüht war. *Brachyta interrogationis* ist in Südtirol in subalpinen und alpinen Regionen durchgehend verbreitet, findet ihr ökologisches Optimum im Bereich der Hochstauden- und Karfluren auf Höhen von 1600 bis 2300 m, wo in Hangmulden, an Bachrändern und feuchten Bergwiesen auf kalkreichen Böden *Geranium sylvaticum* auch während der heißen Jahreszeit ideale Wachstumsbedingungen findet. In der Schweiz ist der Käfer im Unterengadin auf dem Mot dal Gajer noch auf 2786 m nachgewiesen worden (HORION 1974).

Brachyta interrogationis scheint in Südtirol in Bereichen zu fehlen, wo *Geranium sylvaticum* an Waldrändern oder Lichtungen von Bergwäldern auf weniger feuchten Böden wächst. So konnte ich im Pustertal im Bereich des Furkelpasses und um den Piz da Peres in Höhen von 1740 bis 1850 m, trotz massenhaftem Vorkommen von *Geranium sylvaticum* diesen Käfer nicht finden. Aber auch dort, wo man ein Vorkommen vermuten könnte, weil die Bedingungen genau dem Biotop für *Brachyta interrogationis* entsprechen, fehlt dort dieser Bockkäfer. Das traf für den gesamten Bereich der Villanderer Alm an Bachrändern und feuchten Wiesen mit reichem Wuchs von *Geranium sylvaticum* zu. Ich konnte dort trotz intensiver Suche den Käfer nicht nachweisen. Die Erscheinungszeit der 9 bis 19 mm großen Imagines habe ich in Südtirol von Mai bis August festgestellt, je nach Höhe der Vorkommen und Blüte der Futterpflanze.

Brachyta interrogationis scheint schon Mitte des 19. Jahrhunderts in Südtirol selten gewesen zu sein. Gredler erwähnt „*Toxotus interrogationis*“ für Südtirol als „sehr selten“ (GREDLER 1863). Siehe auch Text Abb. 1. Die große Variabilität der Färbung und Musterung der Elytren von *Brachyta interrogationis* hat schon den Altmeister der Tiroler Coleopterologen Vincenz Maria Gredler (GREDLER 1863) veranlasst, vier Varietäten anzuführen, die Alois Meister in Vistrad im Passeier Tal überraschend auf *Trollius europaeus* gesammelt haben soll. Sie wurden von Gredler auch in seiner Lokalfauna „Die Käfer von Passeier“ erwähnt (GREDLER 1854, 1857). Abb. 1.

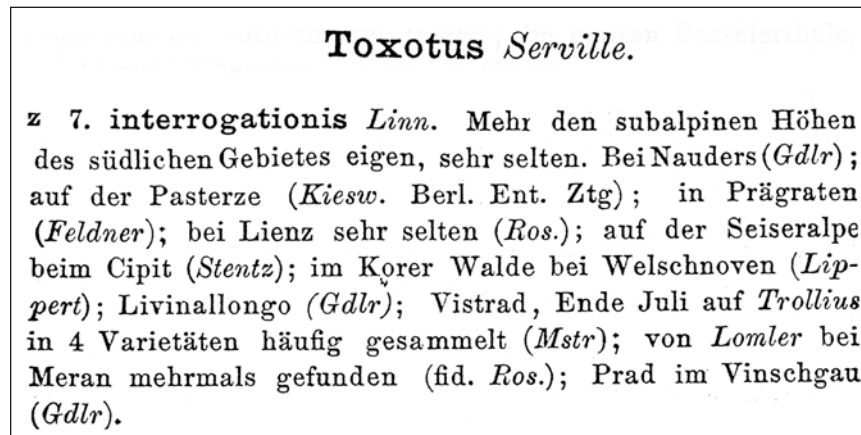


Abb. 1: Originaltext aus der 1. Auflage „Die Käfer von Tirol“ von V.M. Gredler 1863, pp. 395-397.

Die durch Ab- und Zunahme des schwarzen Pigments entstehenden verschiedenen Farbspiele hat erstmals Camillo SCHAUFUSS (1916) angeregt, neben der Nominatform sieben verschiedene Aberrationen zu beschreiben. Nach neuen wissenschaftlichen Richtlinien werden Variabilitäten nicht mehr mit Autor und Jahreszahl zitiert, da es sich hierbei nicht um genetische abgrenzbare Populationen, sondern um Unterschiede zwischen Individuen als Ausdruck der Vielfalt innerhalb einer Art handelt. Zum besseren Verständnis werden hier die verschiedenen Farbvariationen der Imagines nach SCHAUFUSS (1916) genannt.

Brachyta interrogationis (LINNAEUS, 1758): (Nominatform)

Schwarz, Flügeldeckel gelb, eine gemeinsame Makel am Schildchen, 3 Randmakeln (1 hinter der Schulter, 1 in der Mitte des Seitenrandes und 1 vor der Spitze) sowie eine gebogene, die mittlere Randmakel umschließende Längsbinde auf jeder Flügeldecke. Fühler und Beine schwarz.

ab. „duodecimaculatus“:

Auf jeder Flügeldecke 5 oder 6 Makel und eine kleine Querbinde.

ab. „curvilineatus“:

Die dritte Randmakel die Spitze selbst einnehmend.

ab. „flavonotatus“;

Flügeldecken vorwiegend schwarz, nur die Naht teilweise an der Basis gelb, mit je 2 mehr oder minder großen Flecken und 1 Querbinde.

ab. „marginellus“:

Die gelbe Flügeldeckennaht nach hinten sich verbreiternd, mit 2 bis 4 Makeln am Außenrand.

ab. „bimaculata“:

Flügeldeckennaht ganz oder fast ganz schwarz. Am Außenrand 1 bis 3 dreieckige oder punktförmige bleichgelbe Makel.

ab. „ebeninus“:

Flügeldeckel ganz schwarz, glänzend, fein behaart.

ab. „sublividus“:

Tiere mit ausschließlich gelben Flügeldecken.

Auch PLAVILSTSHIKOV (1932) hat sich mit den verschiedenen Formen von *Brachyta interrogationis* beschäftigt. KUHNT (1912) hat von *Evodinus interrogationis* sechs Varietäten beschrieben. Er bildet auch sechs einprägsame Zeichnungen der variablen Flügeldeckelzeichnungen ab (Abb. 2).



A. Flgd größtenteils gelb:

1. Jede Flgd mit 6 Flecken oder 5 mit kleinem Querband (Fig. 77 a, b). Deutschland? ab. **12-maculatus** F.
2. Je 3 Makel (1 am Schildchen, 1 in der Mitte, 1 an der Spitze) und breites Scheibenband, das den mittelsten Fleck umgibt (Fig. 77 c). Tirol
ab. **eurvilineatus** Muls.

B. Flgd größtenteils schwarz:

3. Naht ganz schwarz, höchstens in der Mitte etwas gelb, je 3 gelbe Fleckchen am Außenrande (Fig. 77 f) Deutschland? ab. **bimaculatus** Muls.
4. Flgd ganz schwarz mit nur dunkel roter Spitze und einigen obsoleten rötlichen Fleckchen am Außenrande. Vogesen ab. **ebeninus** Muls.
5. Ganze Naht gelb, vom Schildchen nach hinten weiter werdend mit 2 bis 4 gelben Flecken am Seitenrande (Fig. 77 d). Vogesen ab. **marginellus** F.

Abb. 2: Originaltext mit Zeichnungen aus: Paul Kuhn: „Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands“, 1912: pp. 763-764.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Nominatform und den Tieren mit mehr oder weniger gelb oder schwarz gemusterten Flügeldecken ist von Fundort zu Fundort in Südtirol großen Schwankungen unterworfen. Es kann auf dem gleichen Fangplatz zu verschiedener Zeit wechseln. Tiere mit ausschließlich gelb gefärbten Flügeldecken (ab. „*sublividus*“) wurden bisher in Südtirol nicht nachgewiesen.

Evodinus clathratus (FABRICIUS, 1792) – Fleckenbock

Evodinus clathratus ist in montanen, collinen, subalpinen und alpinen Regionen Mitteleuropas, Russlands, der Ukraine und des Balkans (Mazedonien, Bulgarien, Rumänien) nachgewiesen worden. In der neueren Literatur wird die Entwicklung in Laubholz (*Fagus*, *Salix*) und Nadelholz (*Picea*) angegeben (BENSE 1995).

Die Imagines wurden bisher in Südtirol fast ausschließlich auf *Alnus incana* (Grauerle) und *Rhododendron ferrugineum* (rostblättrige Alpenrose) gefunden. Die Angabe „auf Erlenbüschen“ (SCHAUFUSS 1916) stimmt mit den Beobachtungen der Vorkommen in Südtirol überein. Bei GREDLER (1863) wird die Art als „*Pachyta clathrata*“ für Südtirol als sehr selten erwähnt. Der von ihm angeführte Fundort „in Vistrad und auf dem Korbereck in Passeier auf *Rhododendron*“, stimmt mit den Beobachtungen von Edmund Niederfriniger überein. Er fand die Imagines am 05.07.2006 im Passeiertal oberhalb Pfelders (1900 m) und im Sponsertal am 06.07.1991 auf der Pfaundleralm (1350 m) bei nebligem Wetter auf *Rhododendron ferrugineum* in Nachbarschaft von Grauerlen im Feuchtbereich. Auch die Bemerkung GREDLERS „auf Baumstämmen und Schnee sitzend“ GREDLER (1863) weist auf Feuchtigkeitsliebe hin. Niederfriniger fand die Imagines von *Evodinus clathratus* ausschließlich in der Nähe von Grauerlen auf *Rhododendron ferrugineum*, wo sie bei feuchtem nebligem Wetter besonders aktiv waren.

Evodinus clathratus ist bis zum heutigen Zeitpunkt in Südtirol als sehr selten anzusehen, viel seltener als *Brachyta interrogationis*. Das erwähnt auch HELLRIGL (1974) in seinem Nachtrag zur Cerambycidenfauna Südtirols. Auch die wenigen dort angeführten Fundorte weisen auf die Seltenheit dieser Art hin.

Die 10-12 mm großen Imagines sind im Gegensatz zu *Brachyta interrogationis* nicht so variabel gefärbt:

Im Gegensatz zur Beschreibung der Imagines in der bisherigen Literatur sind die von mir beobachteten und determinierten Tiere über den gesamten Flügeldeckenbereich mehr oder weniger regelmäßig mit kleinen gelben Flecken auf schwarzem Untergrund überzogen. Nur bei wenigen Tieren konnte ich wabige Vertiefungen feststellen (Abb. 3).

Manche männliche Imagines waren erstaunlich schmal und klein (9-11 mm), dann überwiegend mit fast schwarzen Flügeldecken und nur ganz spärlicher gelber Punktierung (Abb. 4, 5). In der Literatur werden auch Tiere mit ganz schwarzen Flügeldecken beschrieben (ab. „*nigritus*“, KÜHN 1912). Sehr selten sind beide Flügeldecken gelb-schwarz gemustert, mit dunklem Mittelband und wabigen Vertiefungen (Abb. 6).

Die Imagines wurden bisher in Südtirol von Mai bis Juli auf Höhen von 1350 bis 2000 m gefunden. Für die Schweiz werden Höhen von 327 m (Maggia / Valle Maggia) bis 3000 m (Davoser Berge) angegeben (HORION 1974). In Deutschland auch in Westfalen: Süderbergland, Metphen, Waltersdorf, 1997, 150-200 m (ZICKLAM & TERLUTTER 1998).



Abb. 3: *Evodinus clathratus*, Südtirol: Ultental, 1900-2000 m, 16.06.2005 (leg. Niederfriniger / coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 4: *Evodinus clathratus*, Slowakei: Riesengebirge, 10.06.1996 (leg. Bielemeier / coll. Zicklam)



Abb. 5: *Evodinus clathratus*, Austria: Kärnten, Zell-Oberwinkel, 12.07.2000 (leg. u. coll. Zicklam)



Abb. 6: *Evodinus clathratus*, Hungaria: Transsylvania, Mt. Retezat / Pietrele, 25.07.1981 (leg. Székely / coll. Zicklam)



Abb.7
Brachyta interrogationis,
Nominatform, Südtirol:
Villnößtal: Gampenalm,
2150 m, 16.06.2003 (leg.
u. coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 8: *Brachyta interrogationis*,
Nominatform, Südtirol: Grödnertal:
Sella Joch, 2240 m, 17.07.2006 (leg. u.
coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 9: *Brachyta interrogationis*,
Nominatform, Südtirol: Grödnertal:
Sella Joch, 2240 m, 17.07.2006 (leg. u.
coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 10: *Brachyta interrogationis*,
ab. „duodecimaculatus“, Südtirol: Ulten-
tal, St. Gertraud, 1700 m, 16.06.2005 (leg.
Niederfriniger/coll. Kerdorf-Traut)



Abb. 11: *Brachyta interrogationis*,
ab. „marginalis“, Südtirol: Dolomiten:
Pordoijoch, 2239 m, 17.07.2006 (leg. u.
coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 12: *Brachyta interrogationis*, ab. „marginalis“, Südtirol: Dolomiten: Seiser Alm, Plattkofel (Murmeltierhütte), 2200 m, 30.06.2007 (leg. Kopf/coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 13: *Brachyta interrogationis*, ab. „curvilineatus“, Südtirol: Tauferer Tal: Reintal, Knuttental, 1850 m, 15.07.2005 (leg. u. coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 14: *Brachyta interrogationis*, ab. „curvilineatus“, Südtirol: Dolomiten: Sella Joch, 2240 m, 17.07.2006 (leg. u. coll. Kierdorf-Traut)



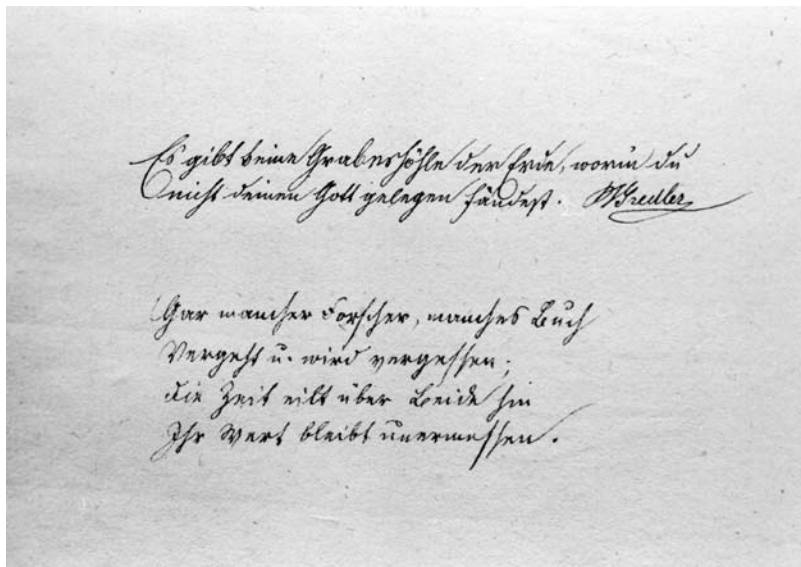
Abb. 15: *Brachyta interrogationis*, ab. „bimaculata“, Südtirol: Dolomiten: Pordoi Joch, 2239 m, 17.07.2006 (leg. u. coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 16: *Brachyta interrogationis*,
ab. „flavonotatus“, Südtirol: Grödner-
tal: St. Christina, Fermeda Hütte, 2109 m,
08.07.2007 (leg. u. coll. Kierdorf-Traut)



Abb. 17: *Brachyta interrogationis*,
ab. „ebeninus“, Südtirol: Reschenpaß,
1950 m, 20.06.2004 (leg. Niederfriniger/
coll. Kierdorf-Traut)



Originalhandschrift von Vinzenz Maria Gredler aus seinem Handexemplar
„Tirol's Land- und Süßwasser-Conchylien“, Wien 1856. Sammlung Georg
Kierdorf-Traut

2. Material und Methode

Der Arbeit liegen umfangreiche Daten eigener Beobachtungen aus den Jahren 1990 bis 2007 zugrunde sowie zahlreiche Fundmitteilungen von Kollegen und Literaturlauswertungen. Die Nachforschungen betreffen verschiedene Regionen Südtirols. Schwerpunkte liegen im Eisack-, Etschtal sowie dem Vinschgau mit Nebentälern. Im Bereich der Dolomiten wurde dem Villnösser-, Grödner-, hinterem Gader und der Seiser Alm besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Von allen in Südtirol beobachteten und untersuchten Tieren wurden Belegexemplare gefangen, die in die Sammlungen Georg Kierdorf-Traut, Edmund Niederfriniger, Klaus Hellrigl, Werner Schwienbacher, Georg von Mörl und Timo Kopf eingegangen sind. Diverse Belege enthalten auch die Sammlungen von Alexander v. Peez (Naturmuseum Bozen), Klaus Hellrigl (Brixen) und Manfred Kahlen (Naturwissenschaftliche Sammlungen des Museum Ferdinandeum Innsbruck). Die Belege dieser Sammlungen wurden bereits größtenteils publiziert (vgl. PEEZ & KAHLEN 1977, KAHLEN 1987, KAHLEN & HELLRIGL 1996).

Bei den Literaturlauswertungen waren die Publikationen von SCHAUFUSS (1916), STIERLEIN & JÄGER (1893) und KUHN (1912) für meine Arbeit besonders hilfreich. Klaus Hellrigl, Werner Schwienbacher, Georg von Mörl und Edmund Niederfriniger teilten mir die Aufzeichnungen über die Südtiroler Fundorte von *Brachyta interrogationis* bzw. *Evodinus clathratus* brieflich oder mündlich mit. Edmund Niederfriniger hat bei seinen intensiven Nachforschungen neue Fundorte des in Südtirol sehr seltenen *Evodinus clathratus* in Partschins (Vinschgau), im Passeier- und Ultental entdeckt.

Beide Bockkäferarten der Subalpin- und Alpinstufe sind gegenwärtig noch nicht gefährdet. *Brachyta interrogationis* könnte auf Dauer durch rücksichtslose Massenfänge immer seltener werden.

Bei der Aufzählung der Fundorte wurden als Reihenfolge gewählt: von Osten nach Westen bzw. von Norden nach Süden. Es wurde somit im Pustertal und seinen Nebentälern begonnen; dann folgen das Eisacktal – nebst abzweigenden Seitentälern – vom Brenner bis Bozen, dann das Etschtal von Bozen (nebst Sarntal) bis Burggrafenamt und Passeier, und schließlich der Vinschgau von der Töll bis an die westlichen Landesgrenzen (Sulden, Stilfser Joch, Reschen).

3. Ergebnisse und Diskussion

Fundorte:

Brachyta interrogationis (LINNAEUS, 1758)

Pustertal (und Seitentäler):

Tauferer Tal - Reintal:

Knüttental, 1850 m, 15.07.2005, 4 Tiere am Bachrand auf *Geranium sylvaticum*, 2 Tiere ab. „bimaculata“, 1 Tier ab. „flavonotatus“, 1 Tier ab. „curvilineatus“ (Abb.13) (leg./det. Kierdorf-Traut).

Valsertal:

Fane Alm, 1740 m, 14.07.2006, 9 Tiere am Bachrand auf *Geranium sylvaticum*. Alle Tiere ab. „bimaculata“ 06.07.2007, 1 Tier am Bachrand auf *Geranium sylvaticum*, ab. „bimaculata“ (leg./det. Kierdorf-Traut).

Die Käfer kommen hier ausschließlich in der ab. „bimaculata“ auf einem engbegrenzten Biotop in einer kleinen Population vor.

Meransen: Altfass-Tal, 1850 m, 10.06.2002, 1 Tier ab. „bimaculata“ auf *Geranium sylvaticum* (leg. v. Mörl/det. Kierdorf-Traut).

Gadertal:

Campill, 1500 m, 25.06.2004, 2 Tiere Nominatform (leg. v. Mörl/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Pralongia: 1850-1900 m, 28.07.1995, 1 Tier Nominatform ((leg. v. Mörl/det. Kierdorf-Traut). 30.07.1995, 2 Tiere Nominatform (leg. v. Mörl/det. Kierdorf-Traut). 16.08.1999, 36 Tiere, überwiegend Nominatform und außerdem alle übrigen Farbvariationen (leg./det. v. Mörl). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Eisacktal (und Seitentäler):

Ziroger Alm: Schlüsseljoch: 1780-2210 m, 16.07.1989, 3 Tiere ab. „bimaculata“ (leg./det. W. Schwienbacher). 07.-08.1972-1974, in Anzahl, Nominatform und ab. „ebeninus“ (leg./det. Hellrigl).

Pfitscher Tal:

Innerpfitsch, Pfitscher Joch, 2200 m, 30.05.1989, 2 Tiere ab. „ebeninus“ (leg./det. W. Schwienbacher).

Aferer Tal:

Edelweißhütte, Nähe Halspaß, Richtung Würzjoch, 1870 m, 20.06.2007, 11 Tiere: 9 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „marginellus“, 1 Tier ab. „flavonotatus“. (leg./det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Villnösstal:

Gampenalm, 2000-2150 m, 16.06.2003, 6 Tiere: 1 Tier Nominatform (Abb.7), 1 Tier ab. „duodecimaculatus“, 3 Tiere ab. „bimaculata“, 1 Tier ab. „flavonotatus“ (leg./det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*. 07.07.2003, 2 Tiere, Nominatform, auf *Scabiosa lucida* (glänzende Skabiose), nachdem *Geranium sylvaticum* verblüht war. (leg./det. Kierdorf-Traut). Am 22.06.2002 fand ich hier ein Tier der Nominatform auf blühendem *Crepis pontana* (Berg-Pippau). (leg./det. Kierdorf-Traut), (coll. W. Starke, Warendorf).

Grödnertal:

St. Christina, Fermeda Hütte, 2109 m., 23.06.2003, 5 Tiere: 2 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „curvilineatus“, 1 Tier ab. „flavonotatus“ (Abb. 16), 1 Tier ab. „bimaculata“. (leg./det. Kierdorf-Traut). 28.07.2005, 2 Tiere: 1 Tier Nominatform, 1 Tier ab. „bimaculata“. (leg./det. Kierdorf-Traut). 08.07.2007, 10 Tiere: 7 Tiere Nominatform, 2 Tiere ab. „flavonotatus“, 1 Tier ab. „ebeninus“. (leg./det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Grödner Joch, 2121 m, 04.07.2004, 15 Tiere (teilweise copulierend): 8 Tiere Nominatform, 2 Tiere ab. „bimaculata“, 4 Tiere ab. „flavonotatus“, 1 Tier ab. „ebeninus“. (leg./det. Kierdorf-Traut). 17.07.2006, 5 Tiere: 3 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „bimaculata“, 1 Tier ab. „marginellus“. (leg./Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.
Sella Joch, 2240 m., 17.07.2006, 9 Tiere: 8 Tiere Nominatform (Abb. 8,9), 1 Tier ab. „curvilineatus“. (Abb. 14) (leg./det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Dolomiten:

Pordoi Paß, 2239 m, 17.07.2006, 8 Tiere: 3 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „marginalis“ (Abb. 11), 3 Tiere ab. „bimaculata“ (Abb. 15), 1 Tier ab. „flavonotatus“, (leg./det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.
Seiser Alm: Plattkofel, 2190-2230 m, 30.06.2007, 8 Tiere: 3 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „marginalis“ (Abb. 12), 1 Tier ab. „ebeninus“, 2 Tiere ab. „bimaculata“, 1 Tier ab. „flavonotatus“. (leg. Timo Kopf / det. Kierdorf-Traut). (1 Tier der Nominatform coll. Timo Kopf). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.

Etschtal (und Nebentäler):

Ultental:

St. Gertraud, 1700 m, 16.06.2005, 6 Tiere: 5 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „duodecimakulatus“ (Abb. 10) (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*. 3 Tiere coll. Kierdorf-Traut, 3 Tiere coll. Niederfriniger.

Passeiertal:

Pfaundler Alm, 1800 m, 20.06.1990, 4 Tiere Nominatform (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*. 2 Tiere coll. Kierdorf-Traut, 2 Tiere coll. Niederfriniger.
Pfelders, 1900 m, 05.07.2006, 1 Tier auf *Geranium sylvaticum* ab. „flavonotatus“ (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut).

Vinschgau (und Nebentäler):

Pfossental:

Jägerrast, 1676 m, 15.08.2007, 9 Tiere: 7 Tiere Nominatform, 2 Tiere ab. „ebeninus“ (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*. 5 Tiere coll. Kierdorf-Traut, 4 Tiere coll. Niederfriniger.

Martelltal:

Zufalltal: 1200 - 1400 m, 08. - 15.06.2003, 5 Tiere: 4 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „flavonotatus“ (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*.
Zufallhütte, noch auf 2300 m (v. PEEZ & KAHLLEN 1977). Von Roessler in großer Anzahl und in verschiedenen Varietäten auf Blüten gesammelt (HELLRIGL 1974).

Reschenpaß:

Reschenpaß, 1900 m, 25.06.1997, 4 Tiere: 2 Tiere Nominatform, 1 Tier ab. „flavonotatus“, 1 Tier ab. „bimaculata“ (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). 28.06.2002, 6 Tiere: 2 Tiere Nominatform, 2 Tiere ab. „flavonotatus“, 2 Tiere ab. „ebeninus“ (leg. Niederfriniger/det. Kierdorf-Traut). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum*. 20.06.2004, 14 Tiere:

6 Tiere Nominatform, 4 Tiere ab. „bimaculata“, 2 Tiere ab. „curvilineatus“, 2 Tiere ab. ebeninus“ (Abb. 17). Alle Tiere auf *Geranium sylvaticum* (leg. E. Niederfriniger / det. Kierdorf-Traut). 13 Tiere coll. Niederfriniger, 1 Tier (ab. ebeninus) coll. Kierdorf-Traut.

Evodinus clathratus (FABRICIUS, 1792)

Eisacktal:

Villanderer Alm, Nähe Gasserhütte, 1800 m, 30.05.1995, 1 Tier in der Nähe von Grauerlen-Gebüsch (leg. / det. v. Mörl).

Etschtal (und Nebentäler):

Ultental:

St. Gertraud, 1900-2000 m, 16.06.2005, Tiere in Anzahl auf *Rhododendron ferrugineum*, bei nebeligem Wetter, 4 Tiere als Beleg (leg. Niederfriniger / det. Kierdorf-Traut).

Passeiertal:

Sponsertal, Pfaundler Alm, 1350 m, 06.07.1991, Tiere in Anzahl auf *Rhododendron ferrugineum*, bei nebeligem Wetter, 2 Tiere als Beleg (leg. Niederfriniger / det. Kierdorf-Traut).

Pfelders, 1900 m, 05.07.2006, Tiere in Anzahl auf *Rhododendron ferrugineum*, neben Grauerlen-Feuchtbereich, 37 Tiere als Beleg (leg. Niederfriniger / det. Kierdorf-Traut). 17 Tiere coll. Kierdorf-Traut, 20 Tiere coll. Niederfriniger.

Vinschgau (und Nebentäler):

Partschins, 1100 m, 07.07.1999, 2 Tiere auf *Rhododendron ferrugineum* (leg. Niederfriniger / det. Kierdorf-Traut).

Zusammenfassung

Grundlage der vorliegenden Arbeit bilden Fundmitteilungen einiger Kollegen (wobei sich E. Niederfriniger besondere Verdienste erworben hat), Auswertung der Fachliteratur sowie umfangreiche eigene Aufsammlungen. Von *Brachyta interrogationis* (LINNAEUS, 1758) (Almenblütenbock) werden neben der Nominatform 7 Aberrationen genannt. Für alle Formen wird die Verbreitung in Südtirol dargestellt sowie Biologie, Habitatansprüche und Gefährdungssituation beschrieben. Dabei konnte festgestellt bzw. bestätigt werden, dass die Imagines von *Brachyta interrogationis* (LINNAEUS, 1758) fast ausschließlich auf ihrer Futterpflanze *Geranium sylvaticum* leben und nur im Notfall auf andere Blütenpflanzen ausweichen. Von allen genannten Formen der Imagines wird ein Beispiel abgebildet. (Abb. 7-17).

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Verbreitung von *Evodinus clathratus* (FABRICIUS, 1792) geschenkt, da bisher nur sehr wenige aktuelle Fundorte in Südtirol bekannt waren. Es ist gelungen, neue Erkenntnisse über Habitatansprüche und Ökologie dieser seltenen Art zu erfahren, wobei Beobachtungen von Autoren aus früheren Jahren bestätigt werden konnten.

Dank

Es ist mir eine besondere Freude, allen denjenigen zu danken, die durch ihre Unterstützung die vorliegende Arbeit ermöglicht haben. Diese Unterstützung bezieht sich insbesondere auf Mitteilungen von Funddaten, Literaturhinweisen und auf Fundortangaben. Mein herzlicher Dank gilt: Edmund Niederfriniger (Schenna), Dr. Werner Schwienbacher (Auer), Dr. Klaus Hellrigl (Brixen), Georg von Mörl (Brixen), Timo Kopf (Völs, Tirol) und schließlich dem Schriftleiter der „Gredleriana“, Dr. Heinrich Schatz. Herrn Harald Zicklam gilt besonderer Dank für die aufwendige Arbeit an den Farbfotos.

Literatur

- BENSE U., 1995: Bockkäfer/Longhorn Beetles. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Versperiden Europas (ohne Dorcadionini). Weikersheim, Markgraf: 118-121.
- GREDLER V.M., 1863: Die Käfer von Tirol: Cerambycidae: pp. 395, 397.
- GREDLER V.M., 1854, 1857: Die Käfer von Passeier. Zeitschrift des Ferdinandeums zu Innsbruck, I. u. II. Heft.
- HELLRIGL K., 1974: Nachtrag zur Cerambyciden-Fauna von Südtirol. Koleopterologische Rundschau, Wien, Bd. 5: 35, 36.
- HORION A., 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden, Bockkäfer. Überlingen: 25-26.
- KAHLEN M., 1987: Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols. Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum Innsbruck, Beilageband 3, 288 pp.
- KAHLEN M. & HELLRIGL K., 1996: Coleoptera – Käfer (Deck- oder Hartflügler). In: HELLRIGL K. (ed.): Die Tierwelt Südtirols. Naturmuseum Südtirol, Bozen: 393-511.
- KUHNT P., 1912: Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands, Stuttgart: pp. 763, 764.
- PEEZ A. v. & KAHLEN M., 1977: Die Käfer von Südtirol. Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum Innsbruck, Beilageband 2, 525 pp.
- PLAVILSTSHIKOV N.N., 1932: *Evodinus interrogationis* L. und die dazugehörigen Formen (Coleoptera, Cerambycidae). 17 pp.
- REITTER E., 1912: Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. IV. Bd., Stuttgart: 9-10.
- SCHAUFUSS C., 1916: Calwer's Käferbuch. Einführung in die Kenntnis der Käfer Europas. Sechste Auflage, Bd. 1, Stuttgart, 832 pp.
- STIERLEIN G. & JÄGER G., 1893: C.G. Calwer's Käferbuch. Naturgeschichte der Käfer Europas, 5. Auflage, Julius Hoffmann, Stuttgart, 531 pp.
- ZICKLAM H. & TERLUTTER H., 1998: Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae (Nachtrag). Abhandlungen aus dem westfälischen Museum für Naturkunde, Münster: 10.

Adresse des Autors:

Georg Kierdorf-Traut
Weißes Haus
D-48268 Greven-Gimbte, Deutschland
kierdorf@muenster.de

eingereicht: 18. 09. 2007
angenommen: 10. 10. 2007